Grundwissen

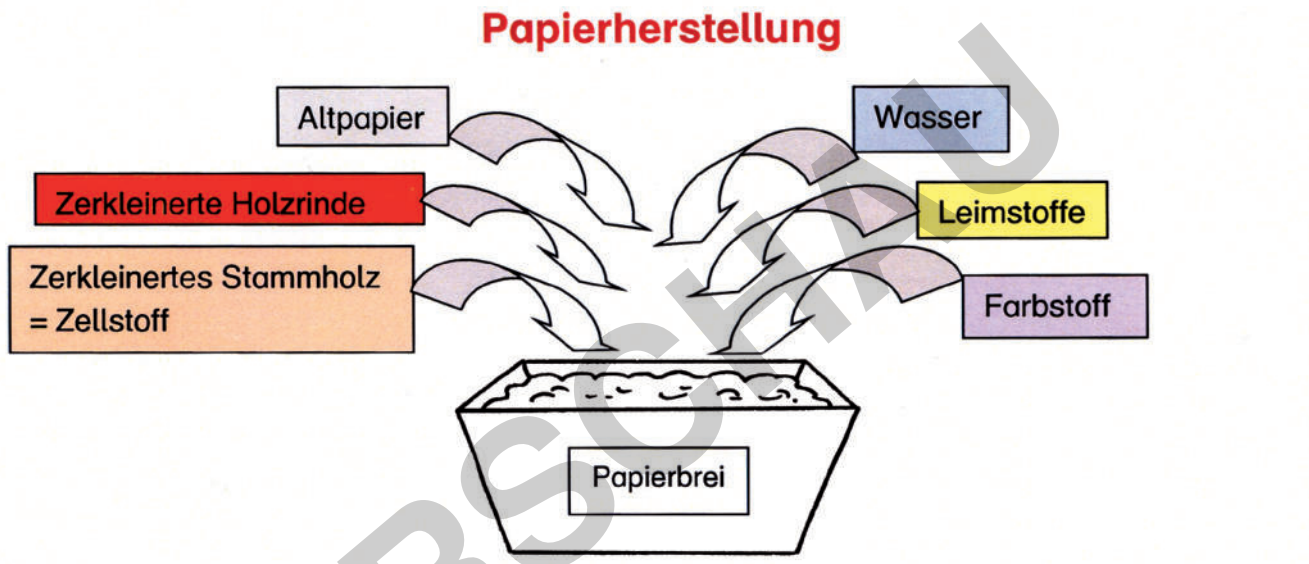
Einsatz nach Bedarf – Papierherstellung – Grundbegriffe beim Falten

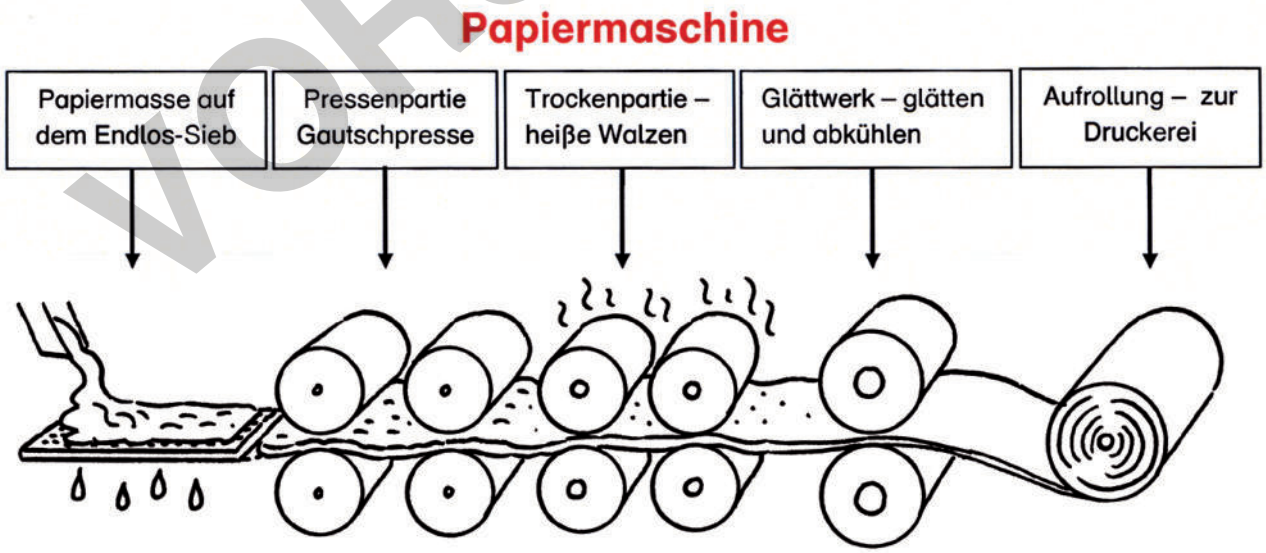
Kompetenzen

Die Schüler

- erfahren Grundsätzliches über die Herstellung von Papier früher und heute.
- erlernen Fachbegriffe zur Falttechnik und die Anwendung der Begriffe bei ihrer Arbeitstechnik.

Dieses Basiswissen ist die Grundlage für viele Arbeitstechniken mit Papier und wird von der Lehrkraft im Bereich Werken immer wieder aufgegriffen und geschult. Es genügt dann zum Beispiel beim Falten der Grundbegriff und die Schüler wissen, was zu tun ist.





- Der Papierbrei kommt auf ein Sieb. Dort fließt viel Wasser ab. Durch Rollen mit Wollfilz (= Press- und Trockenpartie) wird das Wasser aufgesaugt, der Papierbrei trocknet weiter.
- Viele Stahlwalzen pressen das Papier zur gewünschten Stärke.
- Erwärmte Zylinder trocknen das Papier endgültig.
- Für eine glatte Oberfläche läuft das Papier über weitere Zylinder.
- Zum Schluss wird das Papier auf eine große Rolle gew

VORSCHAU

gitte Wintergerst: Werken und Textiles Gestalten im Jahreskreis – 1. und 2. Klasse
Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Regeln zur Falt-Technik

- Es sollte immer auf festem, ebenen Untergrund gefaltet werden.
- Wir falten vom Körper weg.
- Falte sehr genau und streiche alle Brüche (Bugkanten) gut aus.

Bedeutung der Linien und Symbole

Bergfalte: Bruchkante (Bugkante) des Blattes oder der Faltform

Talfalte: Bruchlinie durch zurückgefalteten Bruch oder nach dem Wenden des Blattes

Kennzeichnung, wo der nächste Bruch verlaufen soll

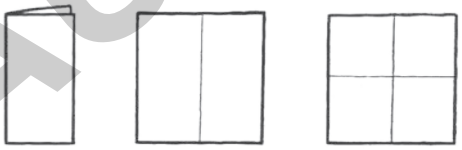
Kante oder Fläche von hier nach dort falten

hier ein- oder abschneiden

Grundfaltformen

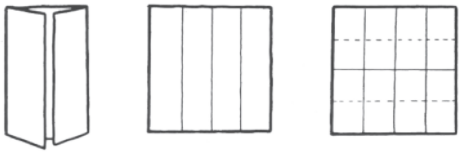
Buch

- Zwei gegenüberliegende Kanten aufeinanderfalten. Es entsteht eine Bruchkante (Bugkante) in der Mitte.
- Papier öffnen, drehen, die beiden gegenüberliegenden Kanten aufeinanderfalten – es entsteht eine Kreuzfaltung.



Schrank

- Buch falten und zurückfalten.
- Zwei gegenüberliegende Seiten an den Mittelbruch falten. Es entstehen zwei weitere Bugkanten.
- Wird das Papier gedreht und nochmals zum Schrank gefaltet, entstehen 16 gleichgroße Quadrate.

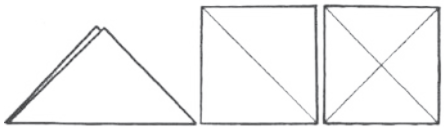


Fächer oder Treppe

- Buch falten
- Lange, oben aufliegende Kante an den Mittelbruch falten, wenden und ebenso falten.
- Es entstehen zwei Talfalten und eine Bergfalte.
- Durch weitere Unterteilung erhält die Treppe viele Stufen.

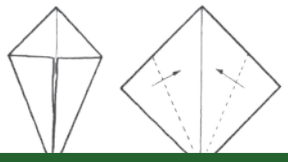
Kopftuch

- Diese Form kann nur aus eine quadratischen Papier entstehen. Zwei gegenüberliegende Ecken werden aufeinandergefaltet. Es entsteht ein Diagonalbruch.
- Werden zwei Diagonalbrüche benötigt, wird das Blatt gedreht. Die Brüche kreuzen sich in der Mitte.



Drachen

- Kopftuch falten und zurückfalten.
- Zwei am Diagonalbruch zusammentreffende Kanten an den Diagonalbruch falten.



VORSCHAU

gitte Wintergerst: Werken und Textiles Gestalten im Jahreskreis – 1. und 2. Klasse
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Es geht drunter und drüber – Untersetzer

2–3 Unterrichtstunden – ab 2. Klasse – Weben, Flechten

Kompetenzen

Die Schüler
- verwenden textiles Material und erfahren dabei dessen spezifischen Eigenschaften.
- arbeiten mit den Begriffen Farbfamilie / Farbkontrast bei der Auswahl ihrer Bänder.
- beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte.

Material und Werkzeug

- Graupappe, 1,5–2 mm stark (zum Beispiel Rückseite des Zeichenblocks 11 × 11 cm)
- 20 Satinbänder: 1 cm breit, je 16 cm lang, einfarbig und gemustert
- Klebestift
- kleines Schullineal oder 2 cm breiter Pappstreifen
- Bleistift, Schere, 1 Wäscheklammer
- Tonpapierstreifen mit einer markierten Länge von 16 cm als Zuschneidehilfe
- Bügeleisen und Bügelbrett
- Filzplatte oder Tonpapier, 10 × 10 cm zum Versäubern der Rückseite

Einstieg

Die Lehrkraft zeigt den Schülern verschiedene Webarbeiten und einfache Flechtgegenstände. Bei genauer Betrachtung werden die Begriffe *Senkrechte Kette* und *Waagrechter Schuss* geklärt. Beim Vergleich einer begonnenen Webarbeit mit dem angefangenen Modell unseres Untersetzers erkennen die Schüler den Unterschied zwischen Weben und Flechten: Unsere Kettfäden sind nicht gespannt und wir arbeiten nicht mit Fäden, sondern mit Bändern. Diese Technik des Flechtens ist schon sehr lange bekannt. Durch die kreuzenden Bänder entsteht ein Geflecht. Die Schüler informieren sich in Büchern oder im Internet über die traditionelle Technik des Flechtens und Webens vieler Urvölker.

Explorationsphase

Die Schüler gliedern die Arbeitstechnik für den Untersetzer in Vor-, Haupt- und Abschlussarbeit.

Vorbereitungsarbeiten

- Auswahl der Bänder.

Gestaltungsphase

- Klebelinien anzeichnen.
- Bänder zuschneiden.
- Bänder entlang der angezeichneten Linie mit einem Abstand von ca. 1 mm zwischen den Bändern ankleben.
- Bänder glattbügeln, die senkrechten Bänder an der Kante zur Vorderseite bügeln.
- Bänder verflechten, eventuell in Partnerarbeit. Die Lehrkraft unterstützt, wo sie gebraucht wird.
- Bänder straffziehen, auf der Rückseite ankleben.
- Rückseite mit Filzplatte oder Tonpapier versäubern.

VORSCHAU

Brigitte Wintergerst: Werken und Textiles Gestalten im Jahreskreis – 1. und 2. Klasse
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

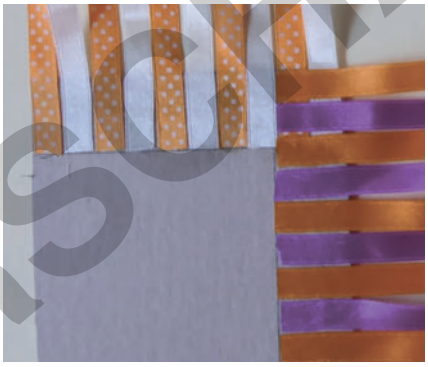
Differenzierung

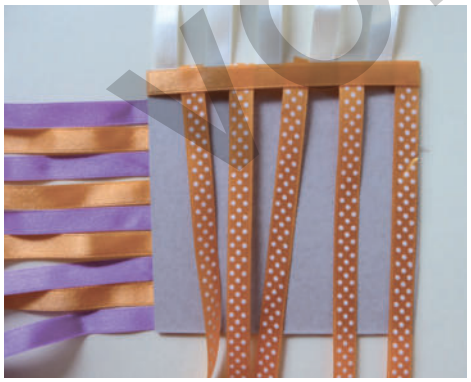
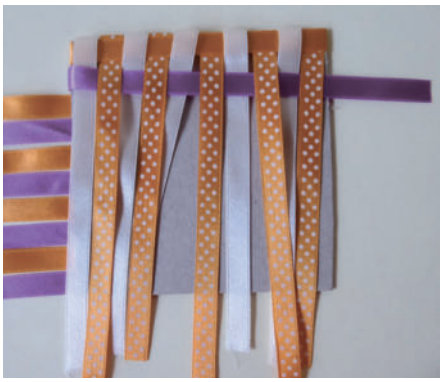
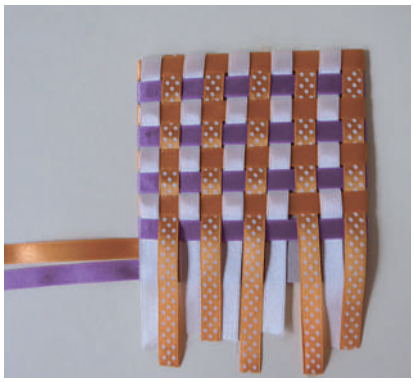
Die Größe des Untersetzers bestimmt den Arbeitsaufwand. Auch mit der Breite der Bänder kann variiert werden. Die Technik des Webens, das „Drunter und Drüber“, können die Kinder spielerisch in Bewegung erlernen: Mehrere Schüler stehen nebeneinander, ein Schüler bekommt einen Faden in die Hand und schlängelt sich mit dem Faden durch die Schüler. Bei einem Kind liegt jetzt der Faden vorne, beim nächsten hinten. Für die zweite Reihe bekommt ein weiterer Schüler den Faden in die Hand und schlängelt sich wiederum durch die Schülerreihe, doch dieses Mal liegen die Fäden genau umgekehrt.

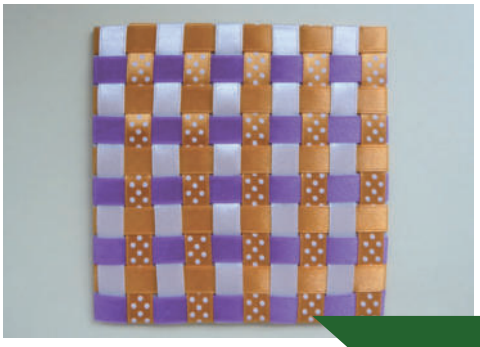
Tipps/Alternativen

Nach der Farbschulung entscheiden sich die Schüler für maximal drei Farbtöne. Die Anordnung der Bänder ergibt das Flechtmuster. Empfehlenswert sind zwei Farben für eine Seite. Die Schüler erkennen besser das Auf und Ab der Bänder. Beim Zuschneiden der Bänder ist eine gerade Kante wichtig. Ein Papierstreifen mit markierter Länge ist hilfreich.
Das Anzeichnen der Klebelinie erfolgt in Partnerarbeit. Die Lineal-Kante liegt an der Papp-Kante. Die Bänder werden mit einem Abstand von ca. 1 mm sehr gerade angeklebt. Die Kontrolle der Lehrkraft erfolgt sofort nach dem Kleben, solange noch eine Korrektur möglich ist.
Beim Verflechten der Bänder empfiehlt sich Partnerarbeit. Die erste Reihe ist die schwierigste. Für die Lehrerkontrolle befestigt der Schüler das verflochtene Band vor dem Kleben mit einer Wäscheklammer.

VORSCHAU





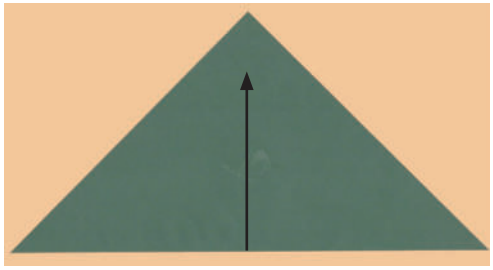
gitte Wintergerst: Werken und Textiles Gestalten im Jahreskreis – 1. und 2. Klasse
Auer Verlag

netzwerk lernen

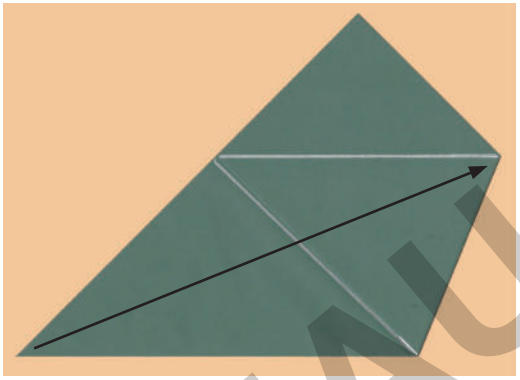
zur Vollversion

Tipps/Alternativen

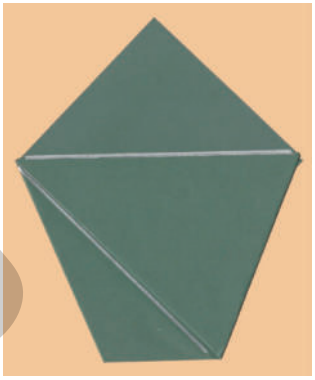
Die Eigenschaften des Transparentpapiers erfordern sorgfältiges Arbeiten. Empfehlenswert ist zunächst eine Vorübung mit Faltpapier. Dabei werden die einzelnen Arbeitsschritte als Modelle an der Tafel fixiert und können bei der selbstständigen Faltung eines zweiten Fangbechers Schritt für Schritt überprüft werden. Ein Becher könnte dann als Fangbecher-Spiel mit Schnur und Perle versehen werden. Dann erst falten wir mit Transparentpapier.



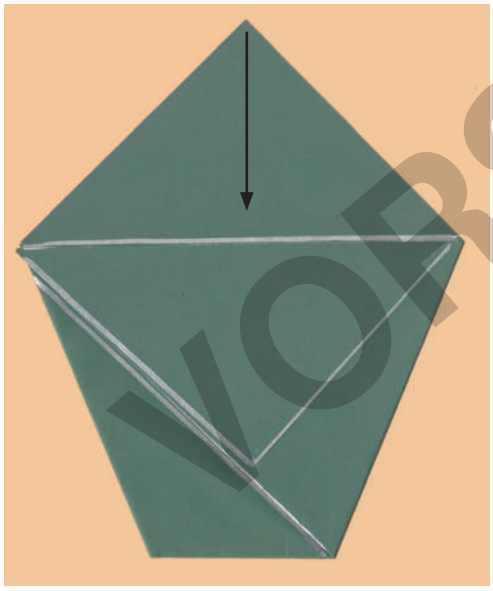
Kopftuch falten



Untere Spitzen zur Seite falten, eine Spitze zur Vorderseite …

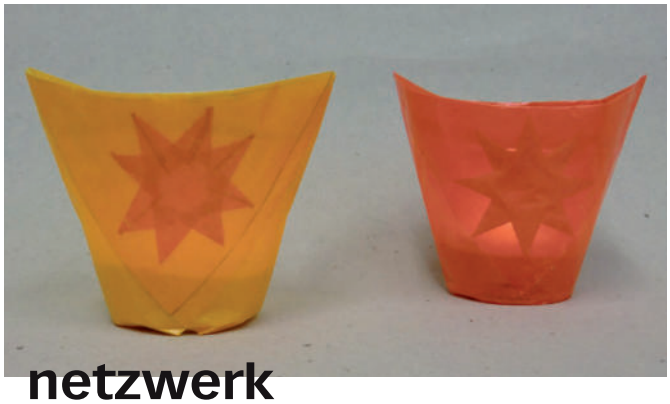


… die zweite Spitze zur Rückseite falten



links:
Obere Ecken bis zur Kante falten, eine zur Vorderseite, eine zur Rückseite in die offene Kante einschieben oder darauf festkleben.

rechts:
Fangbecher in Kaltbatik-Technik



VORSCHAU

Brigitte Wintergerst: Werken und Textiles Gestalten im Jahreskreis – 1. und 2. Klasse
Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion